



Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich des 62. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Ravensbrück laden wir Sie herzlich ein zur

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Ágnes: Es hat sich gelohnt, so lange zu leben

Dokumentarfilm des Ökumenischen Zentrums für Umwelt-, Friedens- und Eine-Welt-Arbeit e.V. Berlin – Spandau 2004

Donnerstag, 26. April 2007, 19 Uhr

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin, Zweite Etage, Saal A

Der Film ist im Jugendmedienprojekt „**Begegnung mit der Vergangenheit – für die Zukunft**“ entstanden. Ziel der seit 2001 mit Jugendlichen der Evangelischen Luthergemeinde Berlin-Spandau laufenden Projektarbeit ist es, Modelle zu entwickeln, mit denen sich Jugendliche auf eine ihnen gemäße Weise mit den Themen „Deportation“ und „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“ auseinandersetzen können.

Der Film wurde 2005 mit einem Preis im Bundeswettbewerb „**Video der Generationen**“ ausgezeichnet. In der Jurybegründung heißt es: „Deutsche Jugendliche treffen die ehemalige Zwangsarbeiterin Ágnes Bartha: eine faszinierende Persönlichkeit und Zeitzeugin, und trotz ihres schweren Schicksals eine lebensbejahende Frau. Ein positiver, medialer Ansatz zu einem wichtigen Thema, bei dem die Jugendlichen auch wesentlich am Schnitt, den Texten und der musikalischen Untermalung beteiligt waren. Eine filmische Begegnung von Vergangenheit und Zukunft, von Deutschen und Ungarn, von Christen und Juden, vom Verzeihen, von Verantwortung und von Jung und Alt.“

Projektleiter Dr. Helmuth Bauer und die beiden Filmemacherinnen Lea-Rosa Lambeck und Astrid Schomäcker sind zu einem Gespräch nach dem Film anwesend.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei diesem – vor allem auch für Jugendliche und für Pädagogen interessanten – Filmabend begrüßen zu dürfen. Mit freundlichen Grüßen

Dr. Johannes Tuchel
Leiter der Gedenkstätte